



Die Klosterkirche Schulpforta

Landkreis Wittenberg

Begonnen wurde gestern mit dem Einschub der neuen Elsterbrücke in Prensendorf. Die ersten Züge sollen Mitte Dezember über die Brücke fahren.

Anhalt-Bitterfeld

Beschmiert haben Unbekannte nachts mehrere Gebäude auf dem Gelände des Ludwigsgymnasiums in der Köthener Wallstraße. Die Schmierer beschädigten außerdem eine Plastik-Kuh. Die Polizei ermittelt wegen Sachbeschädigung.

Mansfeld-Südharz

Erwartet wird am Dienstag Sachsen-Anhalts Landesregierung zur Kabinettsitzung im Neuen Rathaus in Sangerhausen.

Burgenlandkreis

Gestellt hat sich ein Dieseldieb der Zeitzer Polizei. Der Mann (30) war beim Diebstahl erwischt worden, hatte dort sein Fahrrad zurücklassen müssen, nachdem er auf der Flucht gestürzt und dann in den Flößgraben gefallen war.

Landkreis Harz

Übergeben hat Landesverkehrsminister Thomas Weibel (59, CDU) gestern den sanierten historischen Hauptbahnhof in Thale. Das Land förderte das insgesamt 2,5 Mio. Euro teure Projekt mit 2 Mio. Euro.

Kupferdieb landete im Knast

Weißenfels - Diese Klautour endete im Gefängnis! Nachdem er gestern früh von einem Wohnhaus an der Francoisstraße Dachrinnen und Rohre aus Kupfer geklaut hatte, wurde ein Mann (33) von der Polizei gestellt. Er und sein Komplize (29) wollten die Beute bei einem Schrotthändler versilbern, als die Streife vorfuhr. Und weil gegen den 33-Jährigen schon zwei Haftbefehle vorlagen, kam er sofort hinter Gitter.



Dr. Dankwart Guratzsch (74) an der Neustädter Passage: „Auf Dauer werden sich solche Siedlungen nicht halten.“

„Baut einen Zaun um Halle-Neustadt!“



Foto: FELIX ABRAHAM, GERALD GROSSE, STEFFEN SCHELLHORN

Von ANTJE SCHIPPMMANN

Halle - Öde, monoton, trist! Der renommierte Architektur-Kritiker Dr. Dankwart Guratzsch (74) ist wahrlich kein Fan von Halle-Neustadt. Die „Bürgerinitiative Hochstraße“ hatte ihn zu einer Podiumsdiskussion ins Stadthaus geladen, bei der er über Halles angebliche Bausünden witterte. BILD traf Guratzsch in Ha-Neu.

Seit vielen Jahren setzt sich der Architektur-Kritiker für den Erhalt architektonischen Erbes ein. Bauten wie die Hochstraße, der Verkehrskreis Riebeckplatz oder Neustadt sind ihm ein Gräuel: „Diese Platten-Großsiedlung wird nicht überdauern“, prophezeit Guratzsch. „Die Bewohner werden hier in öde, monotone Fächer geschoben,

wie Hühner in der Massentierhaltung, auf Dauer werden die Menschen hier wegziehen.“

Und auch von Neustadt als Image-Marke und industriearchitektonischem Denkmal sei wenig zu halten: „Neustadt ist in diesem Sinne nicht mal etwas besonderes! Großsiedlungen wie diese gibt es in vielen deutschen Städten.“

Stattdessen solle das Stadtmarketing darauf setzen, was Halle wirklich besonders macht: die Altstadt mit ihrem einzigartig zerstörten Straßen-

bild. „Da geht mir das Herz auf!“, schwärmt der Architektur-Kritiker. „In Halle lässt sich noch ablesen, wie Deutschland heute aussähe, wenn es nicht im Krieg zerstört worden wäre. Mit diesem Potential müsste die Stadt wuchern.“

Also Neustadt abreißen? „Viel zu teuer“, sagt Guratzsch. „Stattdessen: einzäunen und stehenlassen. Bloß nicht weiter investieren! Vielleicht finden sich in 20, 30 Jahren junge Menschen, die wieder etwas Schönes daraus machen.“

▲ Erste Blöcke wurden schon abgerissen



▲ Herbstidyll am Frauen-Brunnen



Gegen die Abwanderung: Am Bruchsee sind neue Häuser entstanden

Bau wurde vor 50 Jahren beschlossen

Am 17. September 1963 beschloss das Politbüro der SED den Bau der Chemiewerkerstadt Halle-Neustadt, der zweitgrößten Plattenbausiedlung der DDR. Chefarchitekt des sozialistischen Traums war Richard Paulick. 1965 zogen die ersten Mieter in die damals

noch kreisfreie Stadt. Zu Blütezeiten lebten knapp 100 000 Einwohner in HaNeu. Nach der Wende wurde Neustadt von der Stadt Halle eingemeindet. Die Einwohnerzahl ist seitdem deutlich gesunken, auf unter 45 000 Einwohner. Erste Wohnblöcke wurden bereits abgerissen.



Soldaten der Roten Armee halfen beim Aufbau



Der kubanische Regierungschef Fidel Castro ließ sich Neustadt 1972 von Erich Honecker zeigen



Jaeki Schwarz (re.) und Wolfgang Winkler nach dem Töpfern mit Tochter Sabine Winkler

TV-Kommissare im MDR wieder auf Spurensuche

Halle - Zurück zu den Wurzeln. Halles ehemalige „Polizeiruf 110“-Kommissare gehen mit dem Mitteldeutschen Rundfunk auf Zeitreise. In der MDR-Sendung „Promi-Heimat“ verfolgen Jaeki Schwarz (67) und Wolfgang Winkler (70) morgen ab 20.15 Uhr die Spuren ihrer Kindheit. Z.B. trifft Schwarz eine ehemalige Nachbarin

aus seinem Geburtsort. Hannelore Lindow bestätigt: „Schon als Kind war klar, dass Jaeki Schauspieler wird.“ In Görlitz, der

Geburtsstadt von Winkler, stehen die beiden Kriminalkommissare a.D. dann am Herd und kochen mit Koch Basti Klöße.



Herzliches Wiedersehen mit Hannelore Lindow

Fotos: 99 PRO MEDIA GMBH/MDR

Antrag gegen den Abriss der „188“

Halle - Über 800 Halenser haben bisher die Protestliste gegen den Abriss des „Künstlerhauses 188“ am Böllberger Weg in Halle unterzeichnet. Das Gebäude soll für den Ausbau der Straßenbahngleise weichen, damit bei der Sanierung der Gleise Fördergeld fließen kann. Die Fraktionen Mitbürger/Neues Forum und Bündnis 90/Die Grünen haben jetzt einen Änderungsantrag eingereicht, um den Abriss zu verhindern. Er orientiert sich an der Straßenbahnlösung in der Torstraße.

Rotes Ross unterstützt Saale Bulls

Halle - Jetzt sind die Saale Bulls nicht nur auf dem Eis, sondern auch beim Catering Spitzel Der Eishockey-Club und das Dormero Hotel „Rotes Ross“ schlossen einen Kooperationsvertrag. Das Hotel übernimmt bei Spielen die Bewirtung der VIP-Lounge und der Gäste im Eisdome.

EINGESCHLAFEN?



Kleinbus kracht auf A 14 in Lkw

Von C. LEOPOLD
Schönebeck - Die Front des Transporters ist eingedellt. Sein Fahrer befindet sich auf dem Weg ins Krankenhaus. **SCHWERER UNFALL AUF DER A 14 MITTEN IM BERUFSVERKEHR.**

Freitagmorgen gegen 7 Uhr fuhr der Kleinbus Richtung Magdeburg. Kurz nach der Abfahrt Schönebeck kam es zum Crash. Der mit acht Personen besetzte Renault-Bus fuhr auf ei-

nen Lastwagen auf. Fünf Insassen des Kleinbusses wurden schwer verletzt und mit Rettungswagen in Krankenhäuser in Magdeburg und Schönebeck eingeliefert. Während der Aufräumarbeiten kam es zu massiven Verkehrsbehinderungen. Ein Polizeisprecher: „Die Ursache des Unfalls wird noch ermittelt. Geklärt werden wird etwa, ob es zuvor einen Stau gab oder der Fahrer des Transporters möglicherweise weggeknickt war.“



Drei Rettungswagen brachten die Verletzten nach Magdeburg und Schönebeck



Im Rosarium Sangerhausen blüht es wieder ab April 2014

Sangerhausen schenkt Laetitia Casta eine Rose

Sangerhausen - Schaut her, wie schön ich bin! Im wahren Leben sind Laetitia Casta (35) die Blicke gewiss. Aber im Europa-Rosarium Sangerhausen ist sie nur eine unter ganz, ganz vielen. Von der kommenden Saison an wird eine nach dem französischen Topmodel benann-

te Pflanze die größte Rosensammlung der Welt (80 000 Stöcke, 8500 Sorten) bereichern. Insgesamt werden in Sangerhausen 2014 sogar 100 neue Rosensorten erblühen. Erwartet werden das Jahr über 125 000 Besucher. Die Saison beginnt im Rosarium traditionell im April. jaw

Rosé steht auch der wahren Laetitia Casta (35)

Fotos: HENDRIK SCHMIDT/DPA, FLORIN/PICTURE ALLIANCE